

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 81 (1955)
Heft: 38

Artikel: Gsündiget
Autor: Loeliger, K.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-494912>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sunday School

Lehrerin: «Johnny, Johnny, ich fürchte, ich werde dich nicht im Himmel treffen.»
«Warum, Miss Brown?» fragt Johnny.
«Was haben Sie denn angestellt?!»

★

Bei einer Bibelprüfung muß Mary die Leiden Hiobs aufzählen.
«Hiob hatte eine Unannehmlichkeit nach der andern», sagt sie. «Erst hat er sein Vieh verloren, dann hat er seine Kinder verloren, und am Ende mußte er mit seiner Frau leben.»

★

«Warum», fragt die Lehrerin, «bittet ihr um das tägliche Brot und nicht um das Brot für eine Woche?»
«Damit es immer frisch ist», erwidert Suzy.

★

«Und was erlaubt dir deine Mutter», fragt der Pfarrer, «wenn du wirklich ein braves kleines Mädchen gewesen bist?»
«Dann muß ich nicht in die Kirche gehn.»

★

Doris kommt zum ersten Mal aus der Sonntagsschule.

«Nun, und was hat mein kleines Mädchen denn heute gelernt?» fragt der Vater.
«Daß ich eine Tochter Satans bin!» lautet die triumphierende Antwort.

★

«Du gehst also in die Sonntagsschule?» fragt der Pfarrer.

«Ja, Sir», sagt Betty.

«Und du kennst die Bibel?»

«Ja, Sir.»

«Kannst du mir etwas von dem sagen, was sie enthält?»

«Ja, Sir, alles», behauptet Betty.

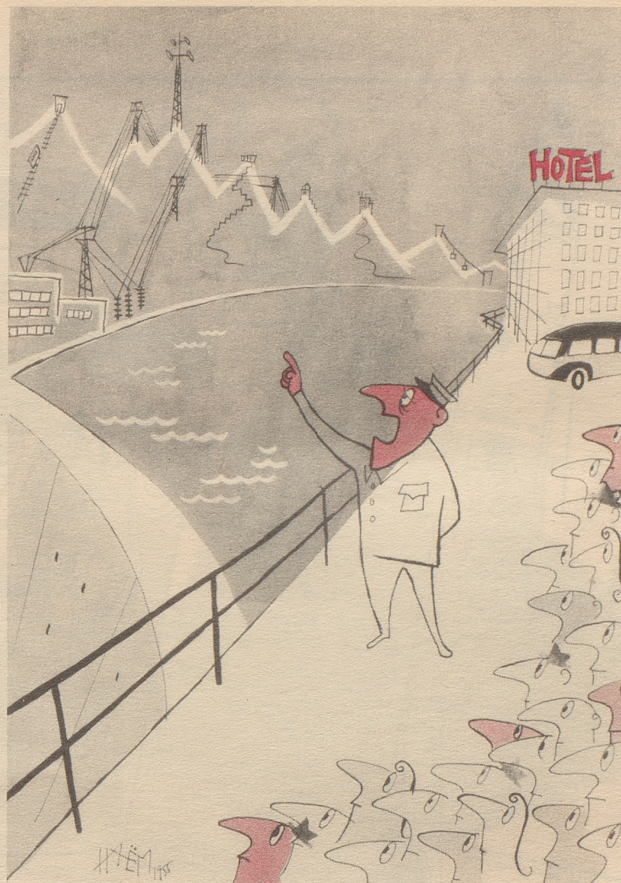
«Alles?» meint der Pfarrer lächelnd.
«Nun los!»

«Also: Photos von meiner Schwester, das Rezept für eine Schönheitscreme von meiner Mutter, eine Locke von mir, als ich noch ein Baby war, und den Pfandschein für die Uhr von meinem Daddy.»

★

Ein fremder Geistlicher besucht die Sonntagsschule.

«Nun, Kinder, was würdet ihr an meiner Stelle tun? Da stehe ich vor vielen klugen Mädchen und Buben, die eine Rede von



FREMDENFÜHRER 1980

« — und so sind wir jetzt, Sie mögen es glauben oder nicht, in der Schweiz angelangt.»

mir erwarten, und ich wüßte nicht, was ich sagen sollte.»

Da meldet sich Sammy:

«Ich würde eben den Mund halten!»

★

«Wann hat Moses gelebt?»

Tiefes Schweigen.

«Nehmt das alte Testament. Seht auf der Zeittafel nach. Was steht da?»

Tommy liest: «Moses viertausend.»

«Nun, warum hast du das nicht gewußt?»

«Ja», sagt Tommy, «das hatte ich schon gewußt, aber ich hatte geglaubt, daß es seine Telefonnummer ist.»

mitgeteilt von n. o. s.

Gsündiget

I heig gar grüslig gsündiget
Am Sunntigvormittag —
So seit dr Heiri vorwurfsvoll —
Es längi zun re Chlag.

I heig im Bluemegarte gschprützt
Am Sunntig — sig e Schand,
Handiere mit em Garteschluuch
Sig gschafft, sig allerhand.

Die Blueme hei gar troche gha,
Has nümme chönne gsee;
Do han i halt dr Schurz agleit
Und ha ne z tringge gee.

Drum Heiri, frog i gradewägg:
«Wenn du als durschtig bisch
Am Sunntig — öb du dir denn erscht
Am Mentig z tringge gisch?»

K. Loeliger

Weißburger MINERAL-UND TAFELWASSER

Vom Guten trink' das Beste nur -
Sei's für den Durst, sei's für die Kur!

Auch das nächste Mal wieder

HOTEL HECHT

ST. GALLEN

Grill-Room Treffpunkt der Gourmets
Bar ungezwungene beschwingte Atmosphäre

Hotel Anker Rorschach

Telephon 433 44 Das Haus für gute Küche
Restaurations-Seelerrasse
Alle Zimmer mit Tel. und fl. Wasser, Privatbäder
Bes. W. Moser-Zuppiger